

16. November 2018

Ihr Ansprechpartner:

Frank Kermann

UGA-Geschäftsstelle

T: 030 297732 - 34

E-Mail: frank.kermann@uga.de

PRESSEINFORMATION

Nr. 6/2018

Wie die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu schaffen sind

Unternehmen sehen in globalen und nationalen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzzielen nicht nur ihre tragende Verantwortung, sondern auch eine Chance, sich zukunftsfähig am Markt aufzustellen. Auf der Konferenz „Nachhaltig wirtschaften für die Agenda 2030“ diskutierten sie am 9. November wie die Politik ihr Engagement in den Bereichen Klima- und Umweltschutz, Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit honorieren kann.

Wie kann die politische Nachhaltigkeitsagenda auf Unternehmensebene umgesetzt werden, und was tragen bestehende Systeme wie das Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) dazu bei? Ein spannendes Potpourri aus Vorträgen, Podiumsdiskussion, Workshops, sowie der Auszeichnung von engagierten EMAS-Organisationen erwartete die etwa 100 Teilnehmenden im Lichthof des Bundesumweltministeriums (BMU) in Berlin.

Mit der Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie konkretisiert die Bundesregierung ihren Kompass in Richtung nachhaltige Entwicklung und knüpft damit unmittelbar an die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals - SDG) an. Ziele sollen mit Indikatoren messbar und transparent werden. Auf 5000 will die Bundesregierung die Anzahl der EMAS-Standorte bis zum Jahr 2030 steigern (aktuell 2187 EMAS-Standorte, Quelle: DIHK). „Dieses Ziel ist ambitioniert aber machbar. Wir alle, Bund, Länder, Kammern, Verbände, Gewerkschaften müssen jedoch noch reichlich Überzeugungsarbeit leisten.“ erklärt Dietmar Horn, Abteilungsleiter für Grundsatzfragen im Bundesumweltministerium während seiner Begrüßungsrede.

In den Unternehmen bewegt sich in letzter Zeit viel. Die Wirtschaft ist dabei teilweise schon weiter als die Politik, erklärt Sabine Nallinger, Vorstandin der Stiftung 2 Grad. „Seit Paris haben die Unternehmen kapiert, dass sie eine Strategie brauchen, für den Fall, dass die Politik ihre beschlossenen Ziele tatsächlich umsetzt“, so Nallinger. Technologien seien bereits ausgereift. Um sie effizient einzusetzen, sei jedoch ein politischer Rahmen unabdingbar. „Ich bin der Überzeugung, dass wir eine sinnvolle und mit der Wirtschaft im Diskurs erzeugte CO₂-Bepreisung ganz schnell brauchen“, so Nallinger.

Die Herausforderung, die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen, spiegelt sich auch in den EMAS-Zahlen wieder, erklärt Dr. Hermann Hüwels, Bereichsleiter im Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). „Aus meiner Sicht war EMAS eine der besten Ideen, die die EU-Kommission auf dem Gebiet der Umweltpolitik hatte“, so Hüwels. Den teilnehmenden Unternehmen muss jedoch die Möglichkeit gegeben werden, sich in der Umweltpolitik besser zu positionieren. Einen Weg, mit dem das gelingen könne, sieht Hüwels in der Digitalisierung, mit dessen Hilfe Einstiegshürden und die stetige Verbesserung leichter durchführbar werden. Er appelliert an die Teilnehmenden der Politik, EMAS als öffentliches Instrument des Staates auch konsequenter zum Einsatz kommen zu lassen.

Was bringt EMAS für Unternehmen und die Politik

Ob politische Rahmenbedingungen verbessert werden müssen oder das EMAS-System selbst einer Reformierung oder Anpassung an die Anforderungen von Politik und Unternehmen bedarf, diskutierten die Teilnehmenden der Konferenz in vier Workshops. Dabei stellte sich heraus, dass EMAS als „Breitbandantibiotikum“ und ganzheitlicher Ansatz viel zum echten Klima- und Umweltschutz beitragen kann. So hilft es mit seinem systematischen Ansatz Unternehmen, sich im Bereich des betrieblichen Klimaschutzes zu verbessern oder mehr Einfluss hin zu einer

nachhaltigen Lieferkette zu bekommen. Auch für die Finanzwelt kann EMAS eine messbare Größe werden, wenn es beispielsweise um Investitionen in zukunftsfähige Unternehmen und Technologien geht. Dazu bedarf es jedoch politischer Rahmenbedingungen, die Systeme wie EMAS noch stärker nutzen, fördern und unterstützen. Ob Anreizsysteme auf freiwilliger Basis oder Verpflichtungen der Wirtschaft das Heilmittel sind, blieb kontrovers. Welche Maßnahmen die Attraktivität von EMAS befördern, untersucht das Umweltbundesamt derzeit in laufenden Forschungsvorhaben. Ergebnisse werden für das Jahr 2019 erwartet.

Umweltengagement mit Auszeichnung

Im Rahmen der Konferenz ehrte Florian Pronold, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium die Teilnehmenden des Wettbewerbs „EMAS Umweltmanagement 2018“. Das BMU und der DIHK zeichnen im jährlichen Wechsel mit den EMAS Awards EMAS-Organisationen aus, die sich durch besondere Leistungen im Umweltmanagement hervorbringen. Die Besten des diesjährigen Wettbewerbs, BODAN Großhandel für Naturkost, Leuphana Universität Lüneburg, der Getränkehersteller Rheinsberger Preußenquelle, die Roth Werke und die Evangelische Kirchengemeinde Bad Mergentheim standen auf der Konferenz Rede und Antwort zu ihren Leistungen für die Umwelt.

Abfallwirtschaft Lahn-Dill	Molkerei Gropper GmbH & Co. KG
BIM Putztuch GmbH & Co. KG	Motzener Kunststoff- und Gummiverarbeitung GmbH
Bio- und Wellnesshotel Alpenblick	Neumarkter Lammsbräu - Gebr. Ehrnsperger KG
BODAN Großhandel f. Naturkost GmbH (Gewinner Kategorie Mittlere Unternehmen)	REMSGOLD Chemie GmbH & Co. KG
DBM Druckhaus Berlin-Mitte GmbH	Rheinsberger Preussenquelle GmbH (Gewinner Kategorie Kleine Unternehmen)
Deutscher Kinderschutzbund, Kreisverband Ostholstein e.V.	Roth Werke - Standorte Buchenau und Wolfgruben (Gewinner Kategorie Große Unternehmen)
Evangelische Kirchengemeinde Bad Mergentheim (Besondere Anerkennung)	Rundfunk GmbH & Co. KG Gernrode
Evers & Evers GmbH & Co. KG	SaluVet GmbH
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	Schlossbrauerei Autenried GmbH
hanseWasser Bremen GmbH	Stadtwerke Lübeck
IMD Labor Oderland GmbH und MVZ Labor Greifswald GmbH	Technische Universität Dresden
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	UmweltBank AG
Kilianeum - Haus der Jugend	Umweltbundesamt
Landkreis Harz	Universität Bremen
Leuphana Universität Lüneburg (Gewinner Kategorie öffentliche Einrichtungen)	WALA Heilmittel GmbH
LWL Kliniken Münster und Lengerich	WUQM Consulting GmbH

Teilnehmende und Gewinner des Wettbewerbs „EMAS-Umweltmanagement 2018“ in alphabetischer Reihenfolge

Veranstalter der Konferenz „Nachhaltig wirtschaften für die Agenda 2030“ waren das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt in Kooperation mit adelphi consult und Arqum. Die Ergebnisse werden demnächst in einem Tagungsband veröffentlicht.

Weitere Informationen:

- [Die ausgezeichneten Unternehmen des Wettbewerbs „EMAS Umweltmanagement 2018“ \(emas.de\)](https://emas.de)
- [Meldung und Fotos von der Veranstaltung \(emas.de\)](https://emas.de)
- [Programm der Veranstaltung \(konferenz-nachhaltig-wirtschaften.de\)](https://konferenz-nachhaltig-wirtschaften.de)

[6.591 Zeichen mit Leerzeichen]

EMAS steht für **Eco-Management and Audit Scheme** und ist das weltweit anspruchsvollste System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung. Der **Umweltgutachterausschuss** ist ein unabhängiges Beratungsgremium des Bundesumweltministeriums. Als Multi-Stakeholder-Forum führt der UGA unterschiedliche Interessengruppen im Bereich Umweltmanagement zusammen und setzt sich aktiv für die Umsetzung und Verbreitung des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS ein.